

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung der Realschule.

Sexta. Ordinarius: Berns.

*Evangel. Religionslehre.**) Die Geschichten des A. T. nach Zahn's biblischen Historien. — Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evangel. Kirche, von Psalmen und Bibelsprüchen. 2. St. w. Berns.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche I. Lernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. 6. St. w. Berns.

Französisch. Nach Ploetz Elementarbuch Lect. 1—50. — Wöchentlich ein Exercitium. 6 St. w. Pahde.

Geographie. Die 5 Erdtheile nach Sydow's Planigloben. Im W.-S. 4 St. w., im S.-S. 2. St. w. Seelhoff.

Rechnen. Die Rechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen nebst deren Anwendungen. Einleitung in der Bruchrechnung. 6 St. w. Seelhoff.

Naturgeschichte. Im S.-S. Botanik, Beschreibung von Pflanzen. 2 St. w. Seelhoff.

Schönschreiben. 3 St. w. Müller.

Quinta. Ordinarius: Seelhoff.

Evangel. Religionslehre. Die Geschichten des A. T. nach Zahn's biblischen Historien. Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evangel. Kirche, von Psalmen und Bibelsprüchen. Im W.-S. comb. mit Sexta, im S.-S. getrennt. 2. St. w. Berns.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche I. Lernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Berns.

Französisch. Wiederholung der Hilfszeitwörter; dann Ploetz Elementarbuch I. 51—74 und II. Abschnitt. 1 und 2. 1—12. 5 St. w. Vogel. — Ausserdem im S.-S. Ploetz Elementarbuch I. 6. Abschnitt. 2 St. w. Gallenkamp.

Latein. Die Regelmässige Formenlehre nach Scheele Vorschule I. 4. St. w. Seelhoff.

Geographie. Die 5 Erdtheile nach Sydow's Wandkarten, vorzüglich Europa. 2. St. w. Seelhoff.

*) Die kath. Schüler aller Klassen werden vom Beginne des neuen Schuljahres an ebenfalls regelmässigen Religionsunterricht in der Schule haben.

Geschichte. Biographien aus der alten Geschichte. 2 St. w. Seelhoff.

Rechnen. Die Rechnungen in gemeinen und Decimalbrüchen nebst deren Anwendungen. 5 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im W.-S. Zoologie. Beschreibung von Vögeln und System der Ornithologie. Im S.-S. Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems und der Terminologie. Excursionen. 2. St. w. Seelhoff.

Schönschreiben. 3 St. w. Müller.

Quarta. Ordinarius: Pahde.

Evangel. Religionslehre. Die Apostelgeschichte. Bibelkatechismus von Krummacher zum Theil. Vergleichung verschiedener Parabeln desselben Verfassers. Memoriren von Kernliedern der evang. Kirche. 2 St. w. Pfarrer Seyd.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Echtermeyer und Gruner. Orthographische Uebungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Freie Erzählungen. Im Anfange des W.-S. Satzlehre. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. 3. St. w. Pahde.

Französisch. Grammatik nach Ploetz Elementarbuch II. Abschnitt 1. repetirt, Abschnitt 2. 3. und ein Theil von 4. durchgenommen. — Lectüre aus Gruner und Wildermuth Chrestomathie 1; im Anschluss daran Sprechübungen. — Im letzten Monate Uebersetzungen aus Gruner's deutschen Musterstücken. — Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. w. Vogel.

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Scheele Vorschule I. Uebersetzt wurden die betr. Beispiele und die Gespräche und Erzählungen. 4 St. w. Stahlberg.

Geographie. Gebirge und Flüsse Deutschlands. Schauenburg's Flusskarte von Deutschland. Voigt's Leitfaden. 2 St. w. Pahde.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Anfange des 30jährigen Krieges. Pütz Leitfaden. 2 St. w. Pahde.

Mathematik. Im W.-S. die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp Leitfaden, pag. 1—38 mit Benutzung von Heis Aufgabensammlung und Schellens Rechenbuch. Im S.-S. die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp Leitfaden pag. 125—144. Arithmetische Uebungen. 6 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im W.-S. Zoologie. Die Säugethiere mit besonderer Berücksichtigung des Knochen- und Zahnbaues und der Lebensweise. Im S.-S. Botanik. Das Linné'sche System; Bestimmung von Pflanzen nach demselben. Morphologie. 2 St. w. Seelhoff.

Schönschreiben. 2 St. w. Müller.

Tertia. Ordinarius: Dr. Vogel.

Evangel. Religionslehre. Vergleichung der beiden Haupt-Katechismen der evang. Kirche. — Die Leidensgeschichte. — Lectüre des 1. Buches Samuelis. Von Zeit zu Zeit ein Aufsatz. 2 St. w. Pfarrer Seyd.

Deutsch. Lesen und Erklären von erzählenden Gedichten aus Echtermeyer's Sammlung. Memoriren und Vortragen von Gedichten. — Mythologie der Griechen und Römer. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. w. Pahde.

Französisch. Grammatik nach Ploetz II., Abschnitt 2, 3 repetirt, Abschnitt 4, 5, 6 durchgenommen. — Lectüre historischer Prosa aus Ploetz Chrestomathie. — Uebersetzungen aus dem Deutschen nach Gruner's deutschen Musterstücken I. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 St. w. Vogel.

Englisch. Im W.-S. Nach Behn-Eschenburg Grammatik, I. Abschnitt. — Im S.-S. Lectüre aus Behn-Eschenburg Lesebuch I. Im Anschluss daran Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 St. w. Vogel.

Latein. Lectüre aus Jacobs und Dörings Elementarbuch II. Grammatik nach Siberti. Repetition der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Casuslehre. Exercitien nach Süpffe I. 3 St. w. Pahde.

Geographie. Physische und topische Geographie von Deutschland und den wichtigsten andern Ländern Europa's. Voigt's Leitfaden. 2 St. w. Stahlberg.

Geschichte. Deutsche Geschichte nach der Reformation nach Pütz Leitfaden. Brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. w. Stahlberg.

Mathematik. Im W.-S. Arithmetik: Die Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — Die Lehre von den Potenzen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und algebraischen Exponenten; daneben geometrische Constructionsübungen. — Im S.-S. Planimetrie: Die Grössenvergleichung und ein Theil der Formvergleichung ebener Figuren; der Kreis; daneben algebraische Uebungen. — Gallenkamp's Leitfaden, Heis und Woeckel's Aufgabensammlungen. 5 St. w. Gallenkamp.

Physik. Magnetismus und Electricität. Die Anfangsgründe der mathematischen Geographie. 2 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im W.-S. Zoologie. Repetition der Säugethiere; Vögel, Reptilien. Im S.-S. Botanik. Organologie und Anatomie der Pflanzen. Das Linné'sche System. Zahlreiche Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach demselben. 2 St. w. Deicke.

Secunda. Ordinarius: Dr. Nagel.

Evangel. Religionslehre. Comb. mit Prima.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Deycks Lesebuche, besonders Schillerscher, Goethescher und Herderscher Gedichte. Biographien der betreffenden Dichter. Deklamationsübungen; freie Vorträge, besonders über historische Stoffe. Im Anschluss an die Prosalectüre Disponirübungen. Poetik nach Kleinpaul. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4. St. w. Stahlberg.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. a. Entwicklung des Ideenganges des Schillerschen Gedichtes: das Siegesfest. b. Beschreibung der gemachten Turnfahrt. 2. a. Inhaltsangabe des 3. und 4. Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. b. Vorzüge des Stadtlebens. 3. a. Die Unrechtmässigkeit des Sklavenhandels (im Anschluss an Engel's Entzückung des Las Casas). b. Ueber Schillers Kampf mit dem Drachen. 4. Der Ackerbau ist Anfang und Grundlage aller Cultur. 5. a. Der Winter, eine Schilderung. b. Wodurch sind die Phönicier unter den Völkern des Alterthums berühmt geworden? 6. a. Ueber die Idylle. b. Inhaltsangabe von Schillers Spaziergang. 7. a. Kein Geiz ist erlaubt, als der mit der Zeit. b. Die Legende, nebst Erklärung der gelesenen Legenden. 8. a. Ueber die Vortheile und Nachteile der Eisenbahnen, eine Unterredung zweier Freunde. b. Warum sind Kenntnisse höher zu schätzen als Reichthümer? 10. a. Wahrhaft Grosses geht nicht von den Massen sondern von einzelnen Personen aus. b. Die griechischen Nationalspiele. 11. a. Wesshalb ist uns die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? b. der Zug des Xerxes nach Griechenland und die Schlacht bei Thermopylae; oder: Leonidas Anrede an die Griechen. 12. a. Morgenstunde hat Gold im Munde. b. Was veranlasste den Peloponnesischen Krieg und welche Staaten hatten die meiste Aussicht, aus demselben siegreich hervorzugehen? 13. a. Müssiggang ist aller Laster Anfang. b. Rückzug der Zehntausend; Xenophon's Rede für den Rückzug. — Ausserdem Inhaltsangaben privatim gelesener Schriften.

Anmerkung. Die mit a. bezeichneten Themata sind von der Obersekunda, die mit b. bezeichneten von der Untersekunda bearbeitet worden.

Französisch. Grammatik nach Ploetz II., 8. Auflage, ausschliesslich angeknüpft an die mündliche und schriftliche Uebersetzung der „zusammenhängenden Uebungen“ in Abschnitt I—VI und VIII—IX; ausserdem Uebersetzungen aus Gruner's deutschen Musterstücken I. Abschnitt: Lebensbilder. — Gelesen wurden mehrere grössere Stücke aus der historischen Abtheilung in Wildermuth Chrestomathie 2. — Die Obersekundaner haben ausserdem privatim mehrere der Nouvelles génévoises von Toepffer gelesen. 4 St. w. Nagel.

Englisch. Grammatik nach Behn-Eschenburg, 2. Abschnitt. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der dazu gehörigen Uebungsstücke, wie auch aus Gruner deutsche Musterstücke, I. Abschnitt „Lebensbilder.“ Gelesen wurde, ausser den Lesestücken in Behn-Eschenburg Grammatik der 5. Abschnitt in Hundelcker's Lesebuch: Historical selections. Die Obersekundaner haben ausserdem privatim einen Theil von De Foë's Robinson Crusö gelesen. 3 St. w. Nagel.

Latein. Grammatik nach Siberti. Syntax, Kap. 82—85. An die Beispiele wurde die Repetition der Formenlehre angeknüpft. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Süpflé I. — Gelesen wurde Cäsars erste und zweite Expedition nach Britanien IV. 20—28, V. 2—23. Expedition nach Germanien IV. 1—19. Systematisches Vokabellernen nach Hauser Elementa latinitatis mit fortwährender Vergleichung der französischen Ableitungen und Umbildungen. 3 St. w. Nagel.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Völker des Orientes und der Griechen bis zu Alexanders Tode. Physische und politische Geographie Asiens. 4 St. w. Stahlberg.

Mathematik. Wiederholung der Potenzlehre. Zahlensysteme. Die Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und die Gleichungen zweiten Grades. Die Logarithmen. Die arithmetischen und die geometrischen Reihen nebst deren Anwendungen auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung und Vollendung der Planimetrie. Gallenkamp Leitfaden; Aufgabensammlungen von Heis und Woeckel. — Ausserdem in Obersecunda: Trigonometrische Uebungen nach Gallenkamp „Sammlung trigonometrischer Aufgaben“ und Privatstudium von Steiner: die Constructionen vermittelst der graden Linie und eines festen Kreises. 5. St. w. Gallenkamp.

Physik. Wärmelehre, besonders die Dampfmaschinenlehre. Meteorologie. Mechanische Erscheinungen der flüssigen und gasförmigen Körper. 2 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im W.-S. Mineralogie. Krystallographie. Das Mineralsystem. — Im S.-S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Linné'sche und De Candolle'sche System. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen. Fortsetzung der Mineralogie. 3 St. w. Deicke.

Prima. Ordinarius: Dr. Stahlberg.

Evangel. Religionslehre. Glaubens- und Sittenlehre nach Lohmann. Geschichte, Lectüre und Erklärung der Augsbургischen Confession. Alle 2 Monate ein Aufsatz. 2 St. w. Pfarrer Seyd.

Deutsch. Litteraturgeschichte bis zur Reformation, besonders der mittelhochdeutschen Epik und Lyrik; passende Musterstücke wurden den Schülern mitgetheilt. Gelesen wurde Goethe's Iphigenia, Schillers Wallenstein und kleinere prosaische Schriften. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. w. Stahlberg.

Themata der deutschen Aufsätze. 1. Lob des Landlebens. 2. Charakteristik des Löwenwirthes in Goethe's Hermann und Dorothea. 3. Vortheile einer grossen Stadt. 4. Charakteristik der Löwenwirthin in Goethe's Hermann und Dorothea. 5. und 6. Inhaltsangabe von Goethe's Iphigenia. 7. Was bewirkte die schnelle Ausbreitung des Islams im 7. und 8. Jahrhundert. 8. „Sich selbst besiegen ist der schwerste Sieg“ mit Rücksicht auf König Thoas in Goethe's Iphigenie. 9. Tranquillitate conscientiae nihil excogitari beatius potest. 10. Ueber den Nutzen der Kreuzzüge. 11. Der Uebel grösstes ist die Schuld. 12. Welche Gründe veranlassten die grossen Kirchenversammlungen des fünfzehnten Jahrhunderts und

welchen Verlauf nahmen sie? 13. Gang und Plan von Schillers Piccolomini. — Ausserdem Inhaltsangaben privatim gelesener Schriften.

Französisch. Grammatik nach Buschbeck. Cap. 14—18, Tempuslehre, Moduslehre, Infinitiv, Particip, Gerondiv, Uebersetzungen aus Eisenmann deutsche Musterstücke 2. Abschnitt. „Naturgeschichte und Naturbeschreibung.“ Freie schriftliche Arbeiten theils im Anschluss an die Lectüre, theils nach Robolsky Anleitung zum französischen Styl. Gelesen wurde in der Schule Guizot Histoire de la Civilisation en Europe; Barrau histoire de la révolution française theilweise in der Schule, theilweise privatim; ferner privatim Nodier souvenirs de jeunesse. 4 St. w. Nagel.

Englisch. Syntax nach Behn-Eschenburg Kap. 1—28. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke. Freie schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lectüre. Gelesen wurde Washington Irving Sketchbook; ferner aus Herrig's Handbuch: Lord Byron The Prisoner of Chillon; Thomas Moore: Paradise and the Peri; Auswahl aus den Irish Melodies. 3 St. w. Nagel.

Latein. Grammatik nach Siberti; Syntax Kap. 82—90. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Stüpfle I. Gelesen wurde: Rothert der kleine Livius, das erste Heft ganz, das zweite theilweise. 3 St. w. Nagel.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters. Physische und politische Geographie von Asien. 4 St. w. Stahlberg.

Mathematik und Physik. Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Wiederholung der Arithmetik. Die Lehre von den Kettenbrüchen und den unbestimmten Gleichungen; von den Permutationen und Combinationen nebst Anwendungen auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten. Auflösung eines Systems von n Gleichungen ersten Grades durch die Determinante. Gleichungen 3. Grades. Algebraische Analysis. Statik und Mechanik. 7 St. w. Gallenkamp.

Chemie. Im W.-S. Repetition der Metalle, verbunden mit selbstständigen Uebungen der Schüler im Laboratorium, betr. die Darstellung der wichtigsten Metallsalze. 4 St. w. Im S.-S. Uebungen in der qualitativen chemischen Analyse. 2 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im S.-S. Repetition der Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Linné'sche und De Candolle'sche Pflanzensystem. 2 St. w. Deicke.

Zeichen-Unterricht. Zeichenlehrer: Müller.

Im Zeichenunterrichte sind die Schüler nicht ganz nach dem sonstigen Klassenverbande sondern mehr auf Grund der Fähigkeiten der einzelnen zu Klassen verbunden. Für jeden Schüler der Klasse I. bis V. sind 4 St. w. obligatorisch; sehr viele Schüler der oberen Klassen nehmen an 6 bis 8, mehrere an 10 bis 12 Zeichenstunden wöchentlich Theil. Von den Schülern der Sexta haben nur diejenigen Zeichenunterricht, bei welchen sich nach dem Urtheile des Lehrers schon ein erheblicher Erfolg hoffen lässt; die übrigen haben während der für den Zeichenunterricht bestimmten 2 St. w. Schreibunterricht.

Elemente des Freihandzeichnens: Grade Linien und gradlinige Figuren in möglichst grossen Verhältnissen, nach Vorzeichnungen, Vorlagen und Körpern, nebst Andeutungen über Perspective.

Zeichnen und Schattiren der Körper nach der Natur. Curven in den mannigfaltigsten Krümmungen und Lagen und zu symmetrisch ornamentalen Formen zusammengesetzt, nach Vorzeichnungen des Lehrers zur Uebung der Hand und des Auges. Ornamente ohne wesentliche Schattirung; einfach schattirte Ornamente; Ornamente in mehrfachen Tinten schattirt, nach Vorlagen und dann nach Gypsmodellen.

Kopfstudien nach Jullien u. A. und nach der Antike.

Landschaftsstudien nach Vorzeichnungen und Vorlagen des Lehrers, von Calame, Hubert u. A.; Studien nach der Natur. — Anleitung zum Aquarellmalen.

Linearzeichnen. Geometrische Uebungen; Theilung des Kreises; Tangente des Kreises; Kreisfiguren; Ellipse, Parabel, Hyperbel, Cycloiden, Evolventen, Schneckenlinien und deren Tangenten.

Projectionen auf beide Ebenen; Punkt, Linie, Fläche, Kreis, prismatische Körper, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel nebst deren Schnittkurven. Durchdringung der Körper. Alle Projectionen wurden ohne Vorlegeblätter unter Neigungs- und Drehungs-Winkeln gegen die eine und die andere der beiden Ebenen construirt.

Elemente der Maschinen. Schraubenlinie, Schraubenfläche, Serpentine, flache und spitze Schraube mit einem und mehreren Gängen nebst deren Muttern; Stirnräder und Zapfenlager, Maschinen-Theile und ganze Maschinen im Grundriss, Aufriss und Durchschnitt; Aufnahme einfacher Maschinen.

Schattenkonstruktion und Anleitung zum Tuschen.

Gesang - Unterricht.

Einübung zweistimmiger Lieder aus dem Liederkranz von Erk und Greef. 2 St. w. Berns.

Verzeichniss sämmtlicher Lehr- und Uebungsbücher für das Schuljahr 1857 — 58.

(Ministerial-Verfügung vom 28. April 1857.)

1. *Evang. Religionslehre.*

Zahn biblische Historien in Quinta und Sexta.

Krummacher Bibelkatechismus in Quarta und Tertia.

Der kleine Katechismus Luthers } in Tertia.

Der Heidelberger Katechismus } in Tertia.

Lohmann Religionslehre } in Prima und Secunda.

„ Kirchengeschichte }

2. *Deutsch.*

Mager deutsches Lesebuch in Quinta und Sexta.

Echtermeyer Auswahl deutscher Gedichte in Tertia und Quarta.

Deycks deutsches Lesebuch in Secunda.

Kleinpaul Poetik in Secunda.

Schäfer Litteraturgeschichte in Prima.

3. *Französisch.*

Ploetz Lehrbuch der französischen Sprache 1. und 2., in Secunda bis Sexta.

Gruner und Wildermuth Chrestomathie 1. und 2., in Secunda bis Quarta.

Gruner und Eisenmann deutsche Musterstücke 1. 2. in Prima bis Quarta.

Buschbeck Grammatik in Prima.

4. *Englisch.*

Behn-Eschenburg Grammatik in Prima bis Tertia.

Behn-Eschenburg Lesebuch in Secunda und Tertia.

Herrig Handbuch der englischen Litteratur in Prima.

5. *Latin.*

Scheele Vorschule I. in Quarta und Quinta.

Jacobs und Doering Elementarbuch 2. in Tertia.

Siberti Grammatik in Prima bis Tertia.

Süpfle Uebungsbuch 1. in Prima bis Tertia.

Hauser: Elementa Latinitatis in Secunda.

6. *Geographie.*

Bretschneider Leitfaden in Quinta und Sexta.

Vogt Leitfaden in Prima bis Quarta.

7. *Geschichte.*

Weber Leitfaden in Prima und Secunda.

Pütz Leitfaden in Tertia und Quarta.

8. *Mathematik.*

Gallenkamp Elemente in Prima bis Quinta.

Schellen Rechenbuch in Tertia bis Sexta.

Heis Arithmetische und algebraische Aufgaben in Prima bis Quarta.

Woeckel geometrische Aufgaben in Secunda und Tertia.

Gallenkamp trigonometrische Aufgaben in Prima und Secunda.

9. *Physik.*

Koppe Physik in Prima bis Tertia.

10. *Chemie.*

Regnault Chemie in Prima und Secunda.

11. *Naturgeschichte.*

Schilling Zoologie in Tertia bis Sexta.

Leunis Botanik in Prima bis Sexta.

Schilling Mineralogie in Prima u. Secunda.

B. Lehrverfassung der höheren Töchterschule.**Dritte Klasse.**

Evangel. Religionslehre. Die Geschichten des A. T. nach Zahn. Memoriren von Psalmen und Bibelsprüchen. 2 St. w. Frl. von Hunoldstein.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Memoriren von Gedichten. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 5 St. w. Frl. von Hunoldstein.

Französisch. Ahn's Praktischer Lehrgang 1. Hälfte und aus der 2ten einige leichtere Erzählungen. Orthographische Uebungen. 6 St. w. Frl. von Hunoldstein.

Geographie. Die 5 Erdtheile sind so durchgenommen, dass die Schülerinnen dasjenige gelernt haben, was auf Sydow's Plannigloben dargestellt ist. 2 St. w. Berns.

Rechnen. Die Rechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. 3 St. w. Berns.

Schönschreiben. 3 St. w. Frl. von Hunoldstein.

Zweite Klasse.

Evang. Religionslehre. Comb. mit der 3. Klasse.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Freie Erzählungen. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Berns.

Französisch. Die unregelmässigen Zeitwörter nach Ahn's praktischem Lehrgange II.; Lectüre aus Lüdekings Lesebuche I. Exercitien. Memoriren poetischer Stücke. Orthographische Uebungen. 4 St. w. Fr. von Hunoldstein.

Geographie. Gebirge und Flüsse Deutschlands. 2 St. w. Pahde.

Rechnen. Die Rechnungen in gemeinen Brüchen nach Schellen's Rechenbuche mit besonderer Rücksicht auf Uebung im Kopfrechnen. 3 St. w. Berns.

Zeichnen. 2 St. w. Müller.

Schönschreiben. 2 St. w. Fr. von Hunoldstein.

Erste Klasse.

Evangel. Religionslehre. Die Apostelgeschichte. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. w. Fr. von Hunoldstein.

Deutsch. Gelesen, erklärt und memorirt wurden aus Echtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte, Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe. Schriftliche Arbeiten im engsten Anschluss an die Lectüre. 4 St. w. Nagel.

Französisch. Repetition der unregelmässigen Verben. Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Moden. Uebersetzungen aus Kratzer's Uebungen. Lectüre aus Lüdekings Lesebuch I. und des Dramas: Mademoiselle de Seiglière par J. Sandeau. Alle 8 Tage ein Exercitium. 4 St. w. Vogel.

Geographie. Europa. 2 St. w. Berns.

Geschichte. Deutsche Geschichte im Mittelalter. 2 St. w. Vogel.

Rechnen. Die einfache und die zusammengesetzte Regeldetri in Brüchen. Aufgaben aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Zinsrechnung, der Rabatt- und der Gesellschaftsrechnung nach Schellens Rechenbuche. Die meisten Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet. 3 St. w. Berns.

Naturlehre. Im W.-S. Magnetismus, Electricität, Wärme. Im S.-S. Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf das Linné'sche System; Morphologie. 2 St. w. Seelhoff.

Zeichnen. 2 St. w. Müller.

Schönschreiben. 2 St. w. Fr. von Hunoldstein.

Unterricht in Handarbeiten.

In 2 Abtheilungen je 8 St. w. — Die eine Abtheilung Fr. von Hunoldstein, die andere Abtheilung Frau Schulz.

C. Zur Geschichte, Chronik und Statistik der Schule im Schuljahre 1856—57.

1. Nachdem am 22. und 23. August v. J. mit Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Ministers der Geistl., Unterrichts- und Med.-Angel. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Landfermann die erste Abiturientenprüfung bei der Anstalt abgehalten worden war, ist das Resultat dieser Prüfung unterm 12. November v. J. von Seiten des Herrn Ministers bestätigt worden und ist der Anstalt das Recht zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen nach Massgabe des Reglements vom 8. März 1832 ertheilt; es sind ihr dadurch gleichzeitig alle den vollständigen Realschulen zukommenden Rechte verliehen worden.

Im Anschluss daran ist der Unterzeichnete zum Direktor, sind die Lehrer Dr. Stahlberg, Dr. Nagel und Dr. Deicke zu Oberlehrern ernannt und sind die Vokationen der sämtlichen übrigen Lehrer bestätigt worden.

Mit grosser Freude berichten wir dieses Resultat, mit dem Bewusstsein, dass mit den grossen und bedeutsamen Rechten, die uns ertheilt worden sind, unsre Pflichten in gleichem Maasse gewachsen sind, dass aber auch der Boden, den wir bebauen, die Basis, von der aus wir wirken, in demselben Masse fruchtbarer und fester geworden ist. Diese Entwicklung der Anstalt gewinnt ihre tiefere Bedeutung insbesondere noch dadurch, dass sie in eine Zeit fällt, in welcher eine feste Regelung des Realschulwesens in nächster Aussicht steht. Wir dürfen mit Zuversicht annehmen, dass die hochwichtige Sache der Vorbildung für den höheren bürgerlichen Beruf an massgebender Stelle ihre vollste und gerechteste Würdigung gefunden hat. Nachdem durch die Verfügungen vom 7. und 12. Januar v. J. die Gymnasien in den Stand gesetzt und angewiesen sind, die grosse Aufgabe der Vorbildung für den gelehrten Beruf und der Vermittlung der modernen Bildung mit dem Alterthume, in welchem sie wurzelt, vollständiger und reiner zu lösen wie zuvor, ist es eine nothwendige Consequenz, den lebendigen und unabweisbaren Ansprüchen des bürgerlichen Lebens gerecht zu werden, welche mit zu befriedigen das Gymnasium um so ungeeigneter wird, je vollkommener seine Organisation für seinen eigenen Beruf ist. Es liegt im eigensten Interesse des Gymnasiums, dass den künftigen Technikern, Architekten, Bergleuten, Kaufleuten, Gewerbetreibenden aller Art andere Bildungswege eröffnet werden, als die durch das Gymnasium; denn durch innere Nothwendigkeit, durch unwiderstehliche Gravitation werden sie, wenn sie in grösserer Zahl auf den Gymnasialbänken sitzen, das Gymnasium von seinem wesentlichen Ziele ablenken. — Möge es unserer Anstalt vergönnt sein, auf dem neu gewonnenen Boden mitzuwirken zu immer klarerer und reinerer Ausprägung des Zieles der Realschule und beizutragen zur geistigeren, schöneren und edleren Gestaltung des bürgerlichen Lebens.

2. Von Seiten der städtischen Behörden ist der Gehaltsetat im Laufe des Schuljahres um 530 Thlr. erhöht worden, nachdem nachgewiesen war, dass die Einnahmen aus dem Schulgelde sich um 650 Thlr. vermehrt hatten. Weitere Gehaltserhöhungen sind im Interesse der Anstalt dringend geboten. Nicht nur, dass wir tüchtige Lehrer, eben gewonnen, wieder verlieren, weil unsere Gehälter niedriger sind als die anderer Anstalten, wie wir dies seit einem Jahre wiederholt aufs schmerzlichste erfahren haben; es wird den an unsrer Schule wirkenden Lehrern unmöglich gemacht, mit ganzer Freudigkeit und voller Kraft sich ihrem Amte zu widmen, so lange sie genöthigt sind, sich einen erheblichen Theil ihres Lebensunterhaltes durch ausseramtliche Arbeiten zu erwerben. Durch angemessene Dotirung der Lehrergehälter bringt die Stadt kein Opfer, sondern sie legt ihr Geld auf die fruchtbarste Art mit dem reichsten Zinsertrage an. Es hat diese Angelegenheit um so weniger Bedenken, auch vom rein finanziellen Standpunkte aus, da die Einnahmen der Schule sich pro 1858 wieder um 600 bis 800 Thlr. höher herausstellen als pro 1857. — Wir verkennen nicht, haben vielmehr in den frühern Jahresberichten aufs lebhafteste anerkannt und erkennen eben so freudig es heute an, dass die städtischen Behörden den klar erkannten Bedürfnissen unsrer Schule bisher aufs Bereitwilligste entgegen gekommen sind; wir setzen nicht ausser Augen, dass durch den Bau des neuen Realschulgebäudes der Stadt augenblicklich Lasten aufgelegt werden, können es aber unmöglich für heilsam halten, wenn deshalb, weil augenblicklich der für die Schule nothwendige äussere Bau eine grössere Kapital-Anlage erfordert, der innere Ausbau der so glücklich emporblühenden Anstalt sistirt und dadurch ihr bisher so frisches Leben angekränkt werden soll. Wir hoffen und vertrauen, dass dies nicht geschehen wird.

Zu unserer grossen Befriedigung ist der so dringend nothwendige Bau des neuen Schulhauses begonnen und so weit fortgeführt worden, dass wir mit Sicherheit darauf rechnen dürfen, das Haus

am Anfange des Monates Oktober unter Dach zu sehen, und dasselbe beim Beginne des Schuljahres 1858—59 seiner Bestimmung übergeben zu können. — Möge Gottes Segen über dem Baue und über dem Werke walten, für welchen er bestimmt ist. —

3. Der Etat der Anstalt pro 1857 beträgt 6472 Thlr., wovon 741 Thlr. durch Zuschuss von Seiten der Stadt und 25 Thlr. durch Zinsen, das Uebrige durch Schulgeld aufgebracht wird.

4. Das Schuljahr begann am 6. October. — An die Stelle des am Schlusse des vorigen Schuljahres ausgeschiedenen Lehrers Dr. Richter trat Herr Dr. Vogel, welcher zu unserm grossen Bedauern mit dem Schlusse des Schuljahres uns wieder verlassen wird, um einem Rufe an die Realschule in Barmen zu folgen.

Das Lehrer-Collegium der Realschule besteht am Schlusse des Schuljahres aus folgenden Personen:

1. Direktor W. Gallenkamp,
2. Oberlehrer Dr. C. Stahlberg,
3. Oberlehrer Dr. S. Nagel,
4. Oberlehrer Dr. H. Deicke,
5. P. Seelhoff,
6. H. Pahde,
7. Dr. E. Vogel,
8. H. Berns,
9. G. Müller,
10. Pfarrer C. Seyd, als evangel. Religionslehrer.

5. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde mit Gesängen und Deklamationsvorträgen der Schüler unter sehr zahlreicher Betheiligung von Seiten des Publikums im grossen Rathhaussaale festlich begangen. — Die Festrede hielt Dr. Nagel.

6. Seit dem Beginne dieses Schuljahres ist, wie wir lange gewünscht und erstrebt hatten, durch freundliches Entgegenkommen von Seiten des Turnvereins die Einrichtung eines regelmässigen Turnunterrichtes für unsre Schüler möglich geworden. Im Sommersem. nahmen 106 Schüler an diesem Unterrichte Theil, welcher mit dem erfreulichsten Erfolge von Hrn. Pahde geleitet wird. Am 11. August hatten die Schüler ein Schauturnen, am 14. machten sie eine Turnfahrt.

Die Schwimmmanstalt der Realschule zählte in diesem Sommer 82 Schwimmer. — Die Kosten des Schwimm-Unterrichts und des Turnunterrichts werden durch die theilnehmenden Schüler aufgebracht; sie betragen zusammen gegen 400 Thlr. und sind nicht in dem unter 2. angeführten Etat enthalten.

7. Am Schlusse des Schuljahres 1855—56 hatte die Realschule 155 Schüler; davon gingen 21 ab; beim Beginne des Wintersemesters wurden 43 aufgenommen; im Laufe und am Schlusse desselben gingen 13 ab, 1 wurde excludirt, 1 starb. Beim Beginne des Sommersemesters wurden 20 Schüler aufgenommen; im Laufe desselben schieden 2 aus. Es sind demnach 38 abgegangen, dagegen 63 aufgenommen. Die Gesamtfrequenz des Schuljahres beträgt 197, die Frequenz am Schlusse 180. — Unter den 197 Schülern waren 156 evangelische, 33 katholische, 8 Juden; es waren darunter aus der Stadtgemeinde Mülheim 102, aus der Landgemeinde Mülheim 38, Auswärtige 57. — Die Schülerzahlen der früheren Schuljahre sind:

1. Juli 1852	45 Schüler.
1. Juli 1853	76 „
1. Juli 1854	93 „
1. Juli 1855	129 „
1. Juli 1856	155 „
1. Juli 1857	181 „

8. Am 26. März d. J. starb im elterlichen Hause der Quartaner Bernhard Renoldi aus Holten; er war ein braver, lieber Schüler, er war die Freude und Hoffnung seiner Eltern.

9. Die höhere Töchterschule hatte am Schlusse des Schuljahres 1855—56 44 Schülerinnen; davon gingen 4 ab. Beim Beginne des Wintersem. wurden 25 aufgenommen, am Schlusse desselben gingen 4 ab; beim Beginne des Sommersem. wurde 1 Schülerin aufgenommen. Es sind demnach 8 abgegangen, dagegen 24 aufgenommen. Die Gesamtfrequenz des Schuljahres beträgt 64, die Frequenz am Schlusse 60 Schülerinnen. — Unter den 64 Schülerinnen gehörten 59 der evangelischen, 4 der katholischen Kirche und 1 der jüdischen Religion an; es waren unter ihnen aus der Stadtgemeinde Mülheim 51, aus der Landgemeinde Mülheim 10, Auswärtige 3.

D. Die Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule für Handwerker hat im Laufe dieses Schuljahres bis jetzt 145 Schüler unterrichtet; davon sind 35 wieder abgegangen, so dass die Frequenz jetzt 110 beträgt. Von diesen gehören 4 der Schule im 10. Semester (seit ihrer Gründung), 4 im 9. Sem., 3 im 8. Sem., 6 im 7. Sem., 10 im 6. Sem., 8 im 5. Sem., 5 im 4. Sem., 14 im 3. Sem., 24 im 2. Sem., 32 im 1. Sem. an. — Es sind darunter 1 Meister, 23 Gesellen, 71 Lehrlinge, 15 noch ohne Handwerk. — Von den Handwerken sind am stärksten vertreten die Schreiner mit 29, die Schmiede und Schlosser mit 26 Schülern. — Es sind 87 Schüler evangelischer, 22 katholischer und 1 jüdischer Confession. —

Die Prämienvvertheilung des vor. Jahres fand am 31. August v. J. auf dem grossen Rathhause saale öffentlich statt. Prämien erhielten 1) Heinrich Willmer aus Broich, 2) Johann Schroeder aus Werthern bei Bielefeld, 3) Balthasar Munschau aus Mülheim, 4) Wilhelm Rossenbeck aus Raadt, Landgemeinde Mülheim, 5) Carl Ellinghaus aus Ikten bei Kettwig, 6) Carl Nusbaum aus Mülheim, 7) Wilhelm Holthaus aus Mülheim, 8) Johann Oehler aus Mülheim, 9) Gerhard Neukoether aus Hünxe bei Wesel. — Rühmlich erwähnt wurden Winnesberg, Hammel, Koelken, Egemann, (welche bei der vorhergehenden Preisertheilung prämiirt waren) und Wortmann, Ritterskamp, Kaemper, Sander I., Heinrich Hammel, Belling.

Es wurde unterrichtet: Zeichnen im W.-S. 3 St., im S.-S. 5 St. w., Schönschreiben 2 St. w., Rechnen 3 St. w., Geometrie 1 St. w., Naturlehre 1 St. w., Deutsch 2 St. w. — Der Unterricht war der Art auf die Woche vertheilt, dass im W.-S. jeder Schüler an 9 St., im S.-S. an 11 St. w. Theil nehmen konnte. Der Unterricht wurde von 5 Lehrern, nämlich von den Herren Dr. Stahlberg, Dr. Deicke, Berns, Müller und Terjung ertheilt.

E. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Verf. vom 10. April 1856. Empfehlung des methodischen Vokabellernens.
2. Min.-Verf. vom 16. October 1856. Empfehlung des lateinischen Vokabulariums von Bonnel.
3. Min.-Verf. vom 13. November 1856. Bestätigung des Resultates der Abiturienten-Prüfung vom 22. und 23. August und Ertheilung der Berechtigung zu Entlassungs-Prüfungen nach der Instruktion vom 8. März 1832 an die hiesige Realschule.
4. Königliche Kabinettsordre vom 15. December 1856 und Min.-Verf. vom 15. Februar 1857. Ernennung des Unterzeichneten zum Director der Realschule.
5. Min.-Verf. vom 16. Februar 1857. Ernennung der Herren Dr. Stahlberg, Dr. Nagel und

Dr. Deicke zu Oberlehrern, des Hrn. Seelhoff zum ordentlichen Lehrer, der Herrn Pahde und Dr. Vogel zu wissenschaftlichen Hilfslehrern, des Herrn Berns zum Elementarlehrer, des Herrn Müller zum Zeichenlehrer und des Herrn Pfarrer Seyd zum evangel. Religionslehrer der Realschule.

6. Reg.-Verf. vom 12. Februar 1857. Einreichung der statistischen Uebersichten über das lehrende Personal für die Königl. Reg. und der Nachweise über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Direktoren und Lehrer für das Königl. Ministerium am 1. December jeden Jahres.

7. Min.-Verf. vom 10. Februar 1857. Empfehlung der Kiepert'schen Wandkarte von Palästina.

8. Reg.-Verf. vom 8. April 1857. Anweisung, in Zukunft jährlich 8 Exemplare des Programms mehr als bisher, also im Ganzen 225 Exemplare an die Königliche Regierung einzureichen.

9. Reg.-Verf. vom 4. Mai 1857. Rücksendung der Verhandlungen über die am 22. und 23. August 1856 abgehaltene Abiturienten-Prüfung und der zugehörigen schriftlichen Arbeiten nebst deren Beurtheilung durch die Königl. Wissensch. Prüfungs-Commission in Bonn.

10. Min.-Verf. vom 28. April 1857. Der Unterricht in der Geschichte und Geographie hat sich in allen Klassen der Gymnasien und Realschulen an ein gedrucktes Lehrbuch, Leitfaden oder Tabelle, anzuschliessen. Das Heftschreiben ist überall zu beseitigen und den Schülern beim Unterrichte nur zu gestatten, sich einzelne dem Lehrer nöthig scheinende Ergänzungen (oder Modifikationen) des eingeführten Leitfadens zu notiren.

11. Min.-Verf. vom 28. April 1857. Erinnerung an die Bestimmungen der die Einführung von Schulbüchern betreffenden Verfügung vom 15. Januar 1846.

12. Min.-Verf. vom 18. Juni 1857. „Von Seiten des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Herrn Finanz-Ministers ist in mehreren Specialfällen monirt worden, dass von Real- und höheren Bürgerschulen Reife-Zeugnisse ertheilt worden sind, obgleich die Entlassenen eine den Anforderungen entsprechende Kenntniss der lateinischen Sprache nach Inhalt des Zeugnisses nicht besaßen. Den Betheiligten sind daraus Weiterungen entstanden, weil die betreffenden Behörden auf jenen Punkt Gewicht legen und die Gültigkeit solcher Zeugnisse in Frage gestellt haben. — Die Königliche Regierung veranlasse ich, die Direktoren der Realschulen Ihres Ressorts hierauf aufmerksam zu machen, unter Hinweis auf die Bestimmungen der Instruktion vom 8. März 1832, wonach bei denjenigen Realschulen, auf welchen Latein gelernt wird, die Ertheilung eines Zeugnisses der Reife im Falle unzureichender Kenntnisse in der gedachten Sprache unzulässig ist.“

F. Lehrapparat.

1. Die **Bibliothek** erhielt an Geschenken:

Von den vorgesetzten Behörden: die Programme der preussischen höhern Lehranstalten. — Vom Naturwissenschaftlich-Technischen Leseverein: die Fortsetzungen von Poggendorf Annalen, Dingler Polytechnisches Journal, Polytechnisches Centralblatt, Liebig & Kopp Jahresbericht. — Von Herrn L. Goll: das Ausland Jahrgang 1851—55. — Von Herrn H. W. von Eicken: Schmidt, Geschichte der Deutschen 1—12. — Von Frau Cl. von Eicken: Brandes Vorlesungen über Naturlehre; Liebig Agriculturchemie. — Vom Sohne des Uebersetzers: C. Plinius Secundus Naturgeschichte, übersetzt und erläutert von Strack.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurde angeschafft:

Ulfilas ed. de Gabelentz & Loebe. Bunsen Gott in der Geschichte. Kuno Fischer Geschichte der neueren Philosophie; ders. Franz Baco von Verulam. — Rudolph Wagner: Lehrbuch der Zootomie I. — Schinz Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel. Brioschi Theorie der Determianten. Poncelet: Mécani-

que appliquée aux machines. Barth Reisen in Afrika 1. 2. von Raumer Geschichte der Pädagogik — Ausserdem die Fortsetzungen von Crelle Journal, Mager Revue, Herrig Archiv, Ersch & Gruber Encyclopädie, Weimarsches Jahrbuch, Petermann Geographische Mittheilungen, Wolf Zeitschrift für Mythologie.

2. Die Schülerbibliothek besteht jetzt aus mehr wie 1000 Bänden. Sie erhielt einige Geschenke von den Buchhändlern Bagel und Reymann. Angeschafft wurden: Pfister Geschichte der Deutschen. Raumer Geschichte der Hohenstaufen. Schillers Leben von Hoffmeister und Viehoff. Richters Reisen zu Wasser und zu Lande. Raumers Historisches Taschenbuch 1856. Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller. Harting: Skizzen aus der Natur. Simrock: Heliand; ders.: Walther von der Vogelweide. Hans Sachs Werke von Hopf. Jugendschriften von Franz Hoffmann, Horn & Gerstaecker. Lange: Geschichten aus dem Herodot. Schaefer: Geschichte der deutschen Litteratur des 18. Jahrhunderts. Rosenkranz: Goethe und seine Werke. Floto: Kaiser Heinrich IV. und sein Zeitalter. Schiller's & Göthe's Xenien, herausgegeben von Boas und von Malzahn. Tieck: Phantasia. Wagner und Scherzer Reisen in Nordamerika. Rossmassler Reise-Erinnerungen aus Spanien. Lampert Charakterbilder aus dem Gesamtgebiete der Natur. Platen Werke. Bodenstedt die Völker des Kaukasus. Friedrich von Schlegel Werke. Schaefer Goethes Leben. Johannes von Müller Werke. Moeser Werke, herausgegeben von Abeken. Die Fortsetzung von Arago's sämtlichen Werken.

3. Für den Karten-Apparat wurde angeschafft: Kiepert Wandkarte von Palästina; Ewald Wandkarte von Europa; von Dechen geognostische Karte der Rheinprovinz, 4 Blätter; Müller: die Aequatorialzone des gestirnten Himmels.

4. Für den Zeichenapparat. Hermes Zeichenschule 40 Hefte. Schraders höhere Zeichenschule I. Lieferung. — Moll & Rouleaux Constructionslehre für den Maschinenbau I. Bds. 1. u. 2. Lieferung.

5. Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft: Ein Bohnenbergersches Elektroskop nach Riess. Ein Galvanometer. Eine Turmalinzange. 6 Krystalle. Ein Polarisationsapparat nach Noerremberger. Gekühlte Gläser. Eine Fresnelsche Presse. Ein geschliffener Doppelspath. Ein gleichseitiges und ein rechtwinkeliges Prisma. Ein achromatisches Prima. Ein offenes Fernrohr. Ein Paar Brennspiegel. Ring und Kugel zur Nachweisung der Ausdehnung durch die Wärme. Ein Rotationsapparat nach Heinen.

6. Für das chemische Laboratorium wurden Utensilien, Geräthschaften und Materialien angeschafft.

7. Die zoologische Sammlung erhielt folgenden Zuwachs: *a.* Geschenke. 1) Falco tinnunculus vom Sext. Scholl. 2) Parus coeruleus vom Sext. Coupienne. 3) Halieus carbo von Herrn C. Vorster. 4) Strix flammea von Herrn Strathmann. 5) Accentor modularis vom Quartaner Rosskoth. 6) Psittacus pullarius von Herrn Jac. Krabb. 7) Fringilla montifringilla vom Quintaner Rossenbeck. 8) Tetrao urogallus von Herrn Middendorf. 9) Turdus pilaris vom Sextaner Lierhaus. 10) Strix aluco vom Quart. Schoett. 11) Nest von Oriolus galbula vom Tertianer Ph. Heller. 12) Sitta europaea von Herrn Lankhorst. 13) Emberiza nivalis vom Quart. Bachem. 14) Felis catus von Herrn Muschenborn. 15) Jnuus cynomolgus von Herrn Ernst Coupienne. 16) Myrmecophaga didactylus von Herrn Dr. Rauch. — Durch Ankauf: 1) Colymbus arcticus. 2) Columba oenas. 3) Alcedo ispida. 4) Bombycilla garrula. 5) Pteroglossus aracari. 6) Meles vulgaris.

8. Die Mineralien- und Petrefactensammlung erhielt werthvolle Geschenke von den Herren Daber, A. Troost, Caro, Bernau und Beckmann.

Für alle erwähnten Geschenke sprechen wir hiermit den Dank der Schule aus und bitten unsere Mitbürger dringend, das von ihnen so bewiesene wohlwollende Interesse für ihre Schule ferner zu bethätigen und dieselbe in Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Oeffentliche Prüfung

im Saale des Rathhauses.

Donnerstag den 27. August, Vormittags 8 Uhr.

Choral.

1. Evangelische Religionslehre IV. Pfarrer Seyd.
2. Geschichte III. Stahlberg.
3. Französisch II. Nagel.
4. Mathematik I. Gallenkamp.
5. Geographie IV. Pahde.
6. Englisch III. Vogel.
7. Naturgeschichte II. Deicke.
8. Deutsch I. Stahlberg.

Der Primaner E. Müller trägt eine eigene Arbeit „Ueber das Eisen“ vor.

Nachmittags 3 Uhr.

Gesang.

9. Evangelische Religionslehre VI. Berns.
10. Latein V. Seelhoff.
11. Französisch VI. Pahde.
12. Französisch V. Vogel.

Der Primaner A. Glebsattel trägt eine eigene Arbeit: „On the development of the English language“ vor.

Schlusswort des Directors.

Choral.

Zwischen den Prüfungen Deklamationen deutscher, französischer, englischer und lateinischer Gedichte.

Zu freundlicher Gegenwart bei diesen Prüfungen wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Während der Ferien wird 4 Wochen lang eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich 2 Stunden Vormittags von einem Lehrer unterrichtet werden und unter dessen Leitung ihre Arbeiten machen. Meldungen zur Theilnahme wolle man baldigst an den Unterzeichneten oder an Herrn Seelhoff richten. Das Honorar beträgt 2 Thaler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 6. October. — Die Prüfung neu eintretender Schüler findet an dem genannten Tage Vormittags statt. Anmeldungen zum Eintritt werden von dem Unterzeichneten vom 1. October ab jederzeit angenommen; während des September werden die Herren Dr. Stahlberg, Dr. Nagel und Dr. Deicke jede Auskunft gern ertheilen.

Zur Aufnahme in die Sexta der Realschule sowie in die 3. Klasse der höheren Töchterschule wird erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
- 2) Einige Fertigkeit, Diktirtes leserlich und frei von groben orthographischen Fehlern in deutscher und lateinischer Schrift zu schreiben.
- 3) Geläufigkeit im Aussprechen und Schreiben ganzer Zahlen und in den vier Rechnungsarten mit denselben, sowie einige Bekanntschaft mit den Brüchen.

Im Allgemeinen und unter Voraussetzung obiger Bedingungen ist das vollendete 9te Lebensjahr das geeignetste Alter zum Eintritt in die Schule. — Bei Festhaltung dieses Eintritts-Alters werden Knaben, welche zum Handwerke übergehen und in der Regel unmittelbar nach der Confirmation in's Leben treten sollen, eine in gewissem Sinne abgerundete Bildung mitnehmen, indem sie dann die vier unteren Klassen absolvirt und den mit der Tertia abschliessenden Cursus durchgemacht haben werden. In gleichem Falle werden Schüler, welche eine vollständige wissenschaftliche Vorbildung erlangen und die ganze Schule durchmachen wollen, dieses Ziel mit vollendetem 17. bis 18. Lebensjahre erreicht haben.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, dass nur der Herbst als Beginn des Schuljahres zur Aufnahme in die Sexta, resp. die dritte Mädchenklasse geeignet ist; dass solche Aufnahmen zu Ostern nur ausnahmsweise, wenn ganz bestimmte Gründe vorliegen, und dann auch nur unter der Bedingung zulässig sind, dass der aufzunehmende Schüler dassjenige Mass von Kenntnissen besitzt, welches die Schüler der Sexta, resp. die Schülerinnen der 3. Klasse nach Ablauf des Winterhalbjahres erworben haben.

Auswärtige Schüler, zu deren Unterbringung sich sowohl in sehr achtbaren Bürger-Familien als bei Lehrern vielfache und gute Gelegenheit bietet, dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und unter Genehmigung des unterzeichneten Direktors nehmen resp. ändern. Sie stehen rücksichtlich ihres sittlichen Wandels auch ausser der Schule unter der sorgfältigsten Aufsicht der Lehrer.

Mülheim an der Ruhr, im August 1857.

Der Direktor **Gallenkamp.**

Während der Ferien wird 4 Wochen lang eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich 2 Stunden Vormittags von einem Lehrer unterrichtet werden und unter dessen Leitung il

Unterzeichneten oder an He
Das neue Schuljahr b
findet an dem genannten T
neten vom 1. October ab je
berg, Dr. Nagel und D

Zur Aufnahme in die
erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lese
- 2) Einige Fertigkeit, und lateinischer S
- 3) Geläufigkeit im A denselben, sowie

Im Allgemeinen und geeigneteste Alter zum Ein welche zum Handwerke üb sollen, eine in gewissem S absolvirt und den mit der werden Schüler, welche ein machen wollen, dieses Ziel

Wiederholt mache ie
nahme in die Sexta, resp.
ausnahmsweise, we
zulässig sind, dass der auf
der Sexta, resp. die Schül

Auswärtige Schüler,
Lehrern vielfache und gut
unter Genehmigung
stehen rücksichtlich ihres
Lehrer.

Mülheim an de

in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich 2 Stunden Vormittags von einem Lehrer unterrichtet werden und unter dessen Leitung il

Teilnahme wolle man baldigst an den trägt 2 Thaler.
Die Prüfung neu eintretender Schüler Eintritt werden von dem Unterzeich- ember werden die Herren Dr. Stahl-

lasse der höheren Töcherschule wird

orthographischen Fehlern in deutscher

und in den vier Rechnungsarten mit

ist das vollendete 9te Lebensjahr das dieses Eintritts-Alters werden Knaben, ch der Confirmation in's Leben treten em sie dann die vier unteren Klassen cht haben werden. In gleichem Falle g erlangen und die ganze Schule durch- e erreicht haben.

st als Beginn des Schuljahres zur Auf- ass solche Aufnahmen zu Ostern nur d dann auch nur unter der Bedingung . Kenntnissen besitzt, welches die Schüler Winterhalbjahres erworben haben.

ehr achtbaren Bürger-Familien als bei nung nur mit Vorwissen und ektors nehmen resp. ändern. Sie e unter der sorgfältigsten Aufsicht der

er Direktor **Gallenkamp.**



Während der Fahrt sind 4 Wachen über die Strecke verteilt. Die ersten 2 Wachen sind an der Spitze, die letzten 2 Wachen an der Schwanz. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.

Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.

Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.

Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.

Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt. Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.

Die Wachen sind in 2 Gruppen von je 2 Wachen unterteilt.